

## „Französischer Kürassier“

nach dem Übergang über die Beresina 1812

54 mm Vitrinenfigur, einseitig graviert (mit Bemalungsvorlage)

Zeichnung + Gravur: Werner Otto

Bemalung: Reinhold Pfandzelter

Herausgeber: Detlev Zuckarelli



Nachdem Napoleon vergeblich versucht hatte, die russische Hauptstadt endgültig einzunehmen, trat er mit seinen Truppen am 19. Oktober 1812 den Rückzug an. Ständig kam es dabei zu Angriffen von Kosaken, die bei den Fliehenden große Verluste verursachten. Doch damit nicht genug. Früh setzte mit aller Härte der Winter ein, auf den die Truppen nicht vorbereitet waren. Die Uniformen boten keinen Schutz gegen die klirrende Kälte, so dass die Soldaten sie mit den verschiedensten Kleidungsstücken aufbessern mussten, die sie in Moskau erbeutet hatten. Die mit normalen Hufeisen beschlagenen Pferde fanden keinen Halt auf dem eisigen Boden, stürzten und brachen sich die Beine. Hinzu kam der Hunger, der Menschen und Tieren schwer zu schaffen machte, nachdem Nahrungs- und Futtermittel ausgegangen waren. Diese Armee näherte sich auf ihrem Weg nach Westen dem Fluss Beresina, dessen Brücken die Russen in kluger Voraussicht zerstört hatten. Napoleon befahl, zwei Brücken über den Fluss zu schlagen, welche Pontoniere bei minus zwanzig Grad errichteten, wobei sie mit dem Bauch im eisigen Wasser standen und bei ihrer Arbeit von Eisschollen behindert wurden.

Die Zinnfigur zeigt einen erschöpften französischen Kürassier, der nach dem Übergang über die Beresina auf seinem unterernährten, am Boden ausgestreckten toten Pferd sitzt. Vorlage für diese Figur ist das von Bernard Edouard Swebach 1828 geschaffene Gemälde „Retraite de Russie“.

